

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 10

Rubrik: SUOV aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kantonal-Bernischer Unteroffizierstag Lyss

UOV Büren a/Aare vor UOV Reiat Sieger im Sektionsmehrkampf

Bei herrlichem Sommerwetter fand am Samstag, 26. August 2000, auf dem Waffenplatz Lyss der Kantonal-Bernische Unteroffizierstag (KUT) statt. Der KUT wurde gemeinsam durch die dem Verband Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV) angehörenden Seeländer Sektionen UOV Amt Erlach, UOV Biel, UOV Büren a/Aare, UOV Laupen und UOV Lyss organisiert. Mit total 338 Wettkämpfern aus 34 Sektionen, wovon 15 Berner Sektionen waren, wurde die 2½-jährige grosse Arbeit des OK, welches unter der Leitung von Feldweibel Peter Maurer, Präs. des UOV Büren a/Aare, stand, sehr gut belohnt. Grosszügig unterstützt wurden die Organisatoren durch die in Lyss stationierte Elektronik-Mechaniker-Rekrutenschule 283 (Elom RS 283), welche unter dem Kommando von Oberst Habegger steht. Die gegen 100 eingesetzten Rekruten trugen entscheidend zum guten Gelingen des Unteroffizierstages bei. Auch von ziviler Seite kam sehr willkommene Unterstützung durch den Pontonierfahrverein Ligerz, den EVU Biel und die OL-Gruppen Lyss und Oberwil, welche zahlreiche Funktionäre stellten. Im Kreise der geladenen Gäste verfolgten unter anderem Divisonär Christian Schlapbach, Kdt F Div 3, Oberst Peter Tschantré, Präsident der militärischen Vereine Biel-Seeland, Major Markus Gempeler, Kommandant Stellvertreter Elom Schulen 283, Adj Uof Alfons Cadario, Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV), und Felweibel Gerhard Fankhauser, Präsident des VBUOV, interessiert die Arbeit der Wettkämpfer auf den Posten.

Als nach Ablauf der Anmeldefrist erst 70 Anmeldungen eingegangen waren, machte sich im OK eine gewisse Enttäuschung breit. Sollte das nun der Dank für 2½ Jahre Arbeit und Planung sein? Dass die Seeländer aber nicht so schnell resignieren, bewiesen sie dann in der Folge auf eindrückliche Art und Weise. Im Rahmen einer grossen Telefonaktion wurde mit vielen Sektionen persönlich Kontakt aufgenommen, und dies mit durchschlagendem Erfolg; erhöhte sich doch die Teilnehmerzahl von 70 auf über 300. Es scheint, dass im heutigen, sehr schnelllebigen Computer-Zeitalter viele Verantwortliche grosse Mühe mit Anmeldearten haben. Ohne Einhalten der vorgegebenen Anmeldearten lässt sich aber kein Anlass gut planen und organisieren!

Neue Wege

Erstes Ziel des Wettkampfkommandanten Oberstlt i Gst Hans Schori war es, den Wett-

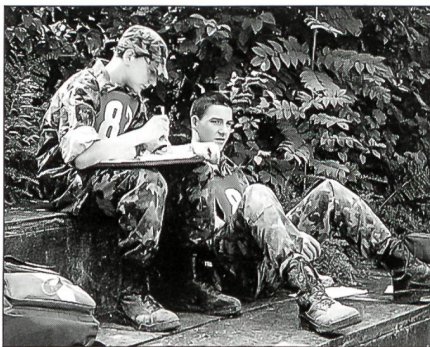
kämpfern einen interessanten und vielseitigen Wettkampf anzubieten. Daneben sollte dieser nebst einer zeitgemässen ausserdienstlichen Ausbildung auch die neuen Ausbildungsmethoden der Armee berücksichtigen. Der KUT sollte auch wegweisend für zukünftige derartige Anlässe sein. Wichtigste Neuerung zu früheren Wettkämpfen ist, dass der Wettkampf und die Rangverkündigung am gleichen Tag stattfinden sollen. An den bisherigen Unteroffizierstagen wurden dafür immer der Samstag und Sonntag benötigt. Den Zweier-Patrouillen wurde neu die Möglichkeit geboten, aus den zehn angebotenen Disziplinen deren sieben selber auszuwählen, welche dann für die Rangierung zählten.



Eine ausgezeichnet harmonisierende Patrouille unterwegs auf dem anstrengenden Schlauchbootparcours.



Sehr gute Kondition und Beweglichkeit verlangte die Hindernisbahn von den Wettkämpfern.



Die flotte Juniorenpatrouille vom UOV Amt Erlach. Während Pascal Locher sein Mittagessen geniesst, scheint Markus Gutknecht in Gedanken bereits wieder am Wettkampf zu sein (v. links).

Im Weiteren durften die einzelnen Patrouillen die Reihenfolge ihrer Disziplinen selber bestimmen. Um möglichst vielen Sektionen die Teilnahme zu ermöglichen, wurden die Startgelder und Verpflegungskosten sehr niedrig gehalten. Den finanziellen Ausfall wollen die Organisatoren mit Sponsorbeiträgen decken.

Die Disziplinen

Den Zweier-Patrouillen stand mit den zehn folgenden Disziplinen ein interessantes und breites Angebot zur Verfügung, aus welchem sie sieben Disziplinen selber auswählen durften.

- Schiessen 300 Meter
- Schiessen 25 Meter
- Führungsaufgaben
- Skore-OL
- HG-Zielwurf
- Sanitätsdienst
- Velocross
- Schlauchbootfahren/Übersetztechnik
- Hindernisbahn CUA (Computerunterstützte Ausbildung der Armee)
- Panzer- und Flugzeugerkennung
- Schiesskino (Stgw 90)

Die Teilnahme von 117 Zweier-Patrouillen bewies klar, dass die Organisatoren mit dem neuen Konzept ins Schwarze getroffen haben.

Einzel- und freier Wettkampf

Dem Einzelwettkämpfer wurde mit den Disziplinen

- Schiessen 300 Meter
- Schiessen 25 Meter
- Führungsaufgaben
- HG-Zielwurf
- CUA Panzer- und Flugzeugerkennung
- CUA Schiesskino

ebenfalls ein interessantes und vielseitiges Programm angeboten. Besonders die Schiessdisziplinen wurden dabei von den zahlreich anwesenden Veteranen absolviert. Die geschossenen Resultate bewiesen, dass viele von ihnen noch immer über ein gutes Auge und eine ruhige Hand verfügen.

Fazit

Der Kantonal-Bernische Unteroffizierstag 2000 mit der grossen Beteiligung von 338 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern war ein sehr gut organisierter und schöner ausserdienstlicher Militärwettkampf. Die verschiedenen Neuerungen, die erfolgreich angewandt wurden, können auch für zukünftige derartige Wettkämpfe wegweisend sein. Die mehrjährige, seriöse Vorbereitungsarbeit des OKs hat sich im Wettkampf bestens bewährt und funktioniert. Ganz besonders beeindruckend war, wie ruhig und ohne jegliche Hast der ganze Wettkampf abliefe. Während des ganzen Tages waren die 117 Zweier-Patrouillen individuell nach ihrem Zeitplan unterwegs. Während einzelne Patrouillen mit dem bestens funktionierenden «Militär-Taxidienst» zu den in der Umgebung von Lyss gelegenen Wettkampfpunkten fuhren, waren andere wiederum zu Fuss unterwegs zu den um die Kaserne Lyss gelegenen Anlagen. Laufend trafen auch Patrouillen in der Kaserne Lyss ein, um sich dort in Ruhe zu verpflegen und den weiteren Einsatz abzusprechen. Der Mittagshalt wurde natürlich auch dazu benützt, mit den erfreulich zahlreich anwesenden Veteranen zu «fachsimpeln» und die Kameradschaft innerhalb der dort weilenden Sektion zu pflegen. Am KUT in Lyss zeigte es sich ganz klar, dass ein derart grosser Militärwettkampf ohne Unterstützung durch die Armee nicht mehr durchgeführt werden kann. Von den gesamthaft



Zwischen dem Wettkampfeinsatz blieb den Teilnehmern vom UOV Grenchen auch noch Zeit für einen gemütlichen Höck.

im Einsatz stehenden 180 Funktionären waren nämlich nicht weniger als 100 Rekruten von der Elom Rekrutenschule 283 in Lyss, welche auf allen Posten und im Transportdienst eingesetzt wurden.

Für die grosszügige Unterstützung haben der Kommandant der Elom RS 283 Oberst Habegger und die ganze Truppe, aber auch die zivilen Funktionäre vom Pontonierfahrverein Ligerz, EVU Biel, OL-Gruppen Lyss und Oberwil und natürlich die zahlreichen Helfer aus den Seeländer UOV-Sektionen auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön verdient.

Ihr alle habt mit Eurem grossen Einsatz dem Kantonal-Bernischen Unteroffizierstag zum Erfolg verholfen.

Rangliste

Sektionsmehrkampf VBUOV

Rang 1. UOV Büren a/A, 2358 P.; 2. UOV Wiedlisbach, 2197 P.; 3. UOV Lyss, 2137 P.; 4. UOV Münsingen, 2007 P.; 5. UOV Emmental, 1701 P.; 6. UOV Langenthal, 1662 P.; 7. UOV Spiez, 1651 P.; 8. sof Reconvilier, 1591 P.

Sektionsmehrkampf Gäste

1. UOV Reiat, 2330 P.; 2. UOV Solothurn, 2124 P.; 3. UOV Sursee, 1791 P.; 4. UOV Willisau, 1788 P.; 5. UOV Grenchen, 1738 P.; 6. UOV Obwalden, 1725 P.; 7. UOV Baselland, 1618 P.

Sektionsmehrkampf alle Sektionen

1. UOV Büren a/A, 2358 P.; 2. UOV Reiat, 2330 P.; 3. UOV Wiedlisbach, 2197 P.; 4. UOV Lyss, 2137 P.; 5. UOV Solothurn, 2124 P.; 6. UOV Münsingen, 2007 P.; 7. UOV Sursee, 1791 P.; 8. UOV Willisau, 1788 P.; 9. UOV Grenchen, 1738 P.; 10. UOV Obwalden, 1725 P.; 11. UOV Emmental, 1701 P.; 12. UOV Langenthal, 1662 P.; 13. UOV Spiez, 1651 P.; 14. UOV Baselland, 1618 P.; 15. sof Reconvilier, 1591 P.

Weitere Sektionen haben teilgenommen:

UOV Langenthal, UOV Laupen, UOV Stadt Bern, UOV Gürbetal, UOV Langnau, UOV Biel, Sof romands Bienne, UOG Zch r Ufer, UOV Grosshöchstetten, UOV Nidwalden, UOV Zürich, UOV Dünnerthal, UOV Stadt Luzern, UOV Glatt/Wehntal, UOV Amt Hochdorf, UOV Zch Oberland, UOV Gossau SG, UOG Zürich, UOV Flawil.

Patrouillenmehrkampf VBUOV

Frauen

1. UOV Langenthal, Oblt Witschi Rosmarie, Gfr Werfeli Erika, 241 P.

Junioren

1. UOV Erlach, Jun Bieri, Jun Bader, 414 P.; 2. UOV Erlach, Jun Gutknecht Markus, Jun Locher Pascal, 405 P.; 3. UOV Erlach, Jun Schmid, Jun Bangerter, 401 P.

Männer

1. UOV Büren a/A., Kpl Zmoos Martin, Kpl Luder Markus, 515 P.; 2. UOV Langenthal, Wm Kissling Walter, Sdt Leuenberger André, 454 P.; 3. UOV Erlach, Oblt Sanktjohanser Marc, Kpl Wanner Christian, 448 P.

Offiziere

1. UOV Langenthal, Hptm Schär Simon, Hptm Berlinger Adrian, 436 P.

Patrouillenmehrkampf Gäste

Junioren

1. UOV Solothurn, Jun Andres Daniel, Jun Aeberhard Daniel, 422 P.; 2. UOV Grenchen, Jun Hunziker Manuel, Jun Moser Pascal, 329 P.; 3. UOV Grenchen, Jun Henzi Bettina, Jun Weiermann Andy, 327 P.

Männer

1. UOV Gossau SG, Oblt Zuberbühler Thomas, Jun Fuchs Daniel, 476 P.; 2. UOV Reiat, Fw Muhl Max, Oblt Schlegel Thomas, 475 P.; 3. UOV Reiat, Hptm Schlegel Roland, Sdt Winzeler Bernhard, 460 P.

Patrouillenmehrkampf alle Patr

Frauen

1. UOV Langenthal, Oblt Witschi Rosmarie, Gfr Werfeli Erika, 241 P.

Junioren

1. UOV Solothurn, Jun Andres Daniel, Jun Aeberhard Daniel, 422 P.; 2. UOV Erlach, Jun Bieri, Jun Bader, 414 P.; 3. UOV Erlach, Jun Gutknecht Markus, Jun Locher Pascal, 405 P.

Männer

1. UOV Büren a/A, Kpl Zmoos Martin, Kpl Luder Markus, 515 P.; 2. UOV Gossau SG, Oblt Zuberbühler Thomas, Jun Fuchs Daniel, 476 P.; 3. UOV Reiat, Fw Muhl Max, Oblt Schlegel Thomas, 475 P.

Offiziere

1. UOV Langenthal, Hptm Schär Simon, Hptm Berlinger Adrian, 436 P.

Wm Hugo Schönholzer, Matten



Unbestechlich überwachen die Monitore jede Bewegung der Panzerbesatzungen.

Ernst Weibel möglich, der Pz RS 22 in Hinterrhein einen Besuch abzustatten und das Schiessen mit Vollkalibermunition zu beobachten. Derweil im Mittelland frühsummerliche Temperaturen herrschten, lag auf den Bergen im Tal des Hinterrheins noch tief Schnee.

Organisation, Grundsätze und Ziele

Im Theoriesaal in der wunderschönen Unterkunft informierte der Schulkommandant, Oberst i Gst Beat Schori, die Gäste über Organisation, Grundsätze und Ziele der Ausbildung der Rekruten und Kader in der Pz RS. So gelte es, die Kader zu professionellen und perfekten Patrons (Chefs) heranzubilden durch konsequente, korrekte, kompetente und couragierte Ausbildung durch die Berufsmilitärs (Instruktoren). In dieser Frühjahrs-RS leisteten nur gerade 220 Rekruten ihren Dienst, und in der Sommer-RS werden es dann an die 550 sein.

Beim Finale der Ausbildung in den letzten RS-Wochen werde mit der Vollkalibermunition geschossen und die Erfolgskontrolle «im scharfen Schuss» durchgeführt. Für das Schiessen mit den «Leoparden» stehe eine Dotation von rund 4000 Schuss zur Verfügung.

Die Grundausbildung in der Panzerbedienung erhalten die Rekruten in Thun; auf den Simulatoren absolvieren sie dabei unzählige Übungen für den nötigen Schliff. Auf dem höchstgelegenen Panzerschiessplatz komme jetzt das Training auf Stufe Zug zum Tragen. Da gelte es, mit drei Panzern in voller Fahrt insgesamt vier verschiedene Ziele auf die Diestanz von 1500 bis 2000 Meter und in vorgegebener Zeit zu treffen.

Der «beste Schiessplatz Europas»

So umschrieb Stabsadj Preisig den Panzerschiessplatz Hinterrhein in seiner Vorstellung. Seit dem Jahre 1983 besitze dieser Schiessplatz auch eine Gebirgsunterkunft und die Belegung daure praktisch das ganze Jahr, wo auch die Schiessen mit den Minenwerfern, den Radpanzern und den «Dragon» durchgeführt werden. Zudem seien ständig 20 «Leopard»/Pz 87 in Hinterrhein stationiert, so dass auf ein Verschieben

UNTEROFFIZIERSVEREIN SOLOTHURN



Alte Garde des UOV Solothurn besuchte Panzertruppen-Rekrutenschule

Sehr gute Eindrücke erhielten die Altgardisten beim Besuch der Panzertruppen RS 22/2000 in Hinterrhein. Die angehenden Soldaten werden an modernen Geräten und zielorientiert durch Instruktoren ausgebildet. Motivierte Kader und Soldaten beeindruckten mit ihrem Können. Der höchstgelegene Schiessplatz verfügt über eine ganz moderne Infrastruktur.

Einer Gruppe von Altgardisten war es durch besondere Beziehungen von Alte-Garde-Obmann



Mit Kaffee und Gipfeli werden die Solothurner Unteroffiziere durch die Truppe willkommen geheissen.



Beliebtes Fotosujet am Zürcher Erst-August-Umzug sind die «1861er» des UOV: diesmal gemeinsam mit den Klettgau-Kanoniern und Bündner Scharfschützen.

auf der Strasse verzichtet werden könne. Das gesamte Schiessplatzgelände hat eine Länge von rund neun Kilometern und eine Breite von 500 Metern; der tiefste Punkt liegt etwas mehr als 1600 Meter über Meer (an der Strasse des San Bernardino) und der höchstegelegene Punkt ist bei der SAC-Berghütte auf rund 2000 Metern über Meer. Die heutige Infrastruktur hat nach einer Bauzeit von zwei Jahren nun 15 feste und ein mobiles Panzerziel. Im neuen, modernen Übungsleitturm, der als Kommandozentrale dient, laufen alle Fäden zusammen. Mit Panzermodellen veranschaulichte Stabsadj Duppenenthaler den Gästen den Ablauf der ganzen Einsatzübung, die nur wenige Minuten dauert. Vom Leitturm aus werden die Einsätze überwacht und mit elektronischen Mitteln aufgezeichnet und sogleich ausgewertet. Die Funkgespräche der Besatzungen sind ebenso zu hören, und die Arbeit der Mannschaft, besonders jene des Geschützrichters, werden unbarmherzig mit der Videokamera verfolgt. In wenigen Sekunden erscheinen die Resultate auf dem Bildschirm, und falls notwendig, können die Auswertungen mit der Panzerbesatzung besprochen werden. Im Leitturm und viele Meter über dem Boden und hinter dicken Glasscheiben verfolgen die Altgardisten eine Einsatzübung. Ein Zug meldet sich in der Ausgangsstellung bereit, und schon

wenige Sekunden später brausen die drei Panzer über die Piste. In unterschiedlicher Reihenfolge erscheinen die Ziele, und in der Zeit von 15 Sekunden sind während der Fahrt die drei Schuss vom Kaliber 12,5 cm abgefeuert. Alle drei Schuss sind im Ziel. «Übung erfüllt!» tönt es aus dem Lautsprecher. Der nächste Einsatz zeigt das gleiche Bild; die Instruktoren sind zufrieden.

Motivierte, junge Panzersoldaten

Die Altgardisten bekommen die Gelegenheit, einen Blick in die Fahrzeuge zu werfen und mit den jungen Soldaten zu sprechen. Bereitwillig geben Panzerkommandant (Unteroffizier) und Besatzung Auskunft über die Aufgaben jeder Charge und beantworten die vielen Fragen. Bei den ehemaligen Angehörigen der Panzertruppen schlägt das Herz höher. Ein Altgardist stellt anerkennend fest: «Motivierte junge Soldaten».

Blick auf die (neue) Armee XXI

Im Theoriesaal machte Oberst i Gst Roland Beck als Ausbildungschef MLT in einem Kurzreferat einen Blick auf die Armee XXI und kam im Besonderen auf die Beschaffung der neuen, modernen und leistungsstarken (schwedischen) Schützenpanzer CV 9030 zu sprechen. Dabei unterstrich Oberst Beck die dringende Beschaffung der 186 Kettenfahrzeuge zum Preis von rund einer Milliarde Franken, da die bald 30 Jahre alten Schützenpanzer M-113 ersetzt werden müssen. Im Weiteren sollen die «Leopard 2» im Kampfwert gesteigert werden. Ferner befänden sich im Rüstungsprogramm die Beschaffung von Minenräumpanzern und neue Radfahrzeuge «Eagle» für die Schiesskommandanten der Artillerie. Abschliessend bedankte sich Ausbildungschef Beck bei den Altgardisten für das stete Engagement in der Armee und besonders für die (neue) Armee XXI.

Max Flückiger, Zuchwil



Stabsadjutant Duppenenthaler (Mitte) erklärt die Vollkalibermunition des Panzers Leopard.

Militär an der Stadtzürcher Bundesfeier

Der Nationalfeiertag wird auch in Zürich in den verschiedenen Quartieren mit Reden und Raketten gefeiert. Der zentrale Hauptanlass findet aber am Vormittag im Stadtzentrum statt: unter Mitwirkung der militärischen Vereine, die damit auf eindrückliche Weise die Verbundenheit der Bevölkerung mit unserer Armee demonstrieren.

Den Auftakt zur Feier gibt jedes Mal der **Artillerieverein** um punkt 7 Uhr mit 23 Kanonenschüssen aus erhöhter Position am Fusse des Üetlibergs. Drei Stunden später startet dann in der Bahnhofstrasse der «vaterländische Umzug»: Angeführt wird dieser von der Stadtmusik

in der hellblauen Uniform von 1818, den Tambouren und dem Fahnenzug der **Infanterierekrutenschule Reppischtal**, gefolgt von den Fahnen der Zünfte und der Stadtvereine, Jodler, Treichler, Fahnenchwinger, Alphornbläser und malerische Trachtengruppen aus verschiedenen Kantonen. Mit dabei sind auch jedes Jahr die Delegationen der ausserdienstlich tätigen Vereine, unter denen die Unteroffiziere mit der **Spielsektion des Stadtzürcher UOV** und der **Garde des KUOV** das grösste Kontingent stellen. Die «Compagnie 1861» marschierte diesmal gemeinsam mit den befreundeten Klettgau-Kanoniern und wie schon 1999 mit einer Gruppe Bündner Scharfschützen.

Am Ziel des Umzugs, in der Stadthausanlage, wurde dieses Jahr die Festansprache von Ständerat Hans Hofmann gehalten. Er warnte vor dem überbordenden Individualismus: «... das Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft geht mehr und mehr verloren und man ist kaum mehr fähig, gemeinsame Herausforderungen anzunehmen!» Es sei Mode geworden, statt nach Lösungen nach Schuldigen zu suchen. Der Tag biete aber Anlass, nicht das Trennende hervorzuheben, sondern das Verbindende, zum Beispiel unsere über 700-jährige Geschichte: «Wir können uns von Herzen freuen, dass wir in einem so schönen Land leben und dass es uns so gut geht.» Nach dem gemeinsamen Gesang der Landeshymne, den Vorträgen der Stadtmusik, der Jodler und Alphornbläser, hatte die über 2000-köpfige Festgemeinde Gelegenheit, auf dem Bürkliplatz die traditionellen Spezialitäten in den Festwirtschaften der verschiedenen Kantonalvereine zu geniessen.

+ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Oktober-Nummer

- Militärische Führungsschulung
- Umverteilungsinitiative
- Special Forces im Einsatz gegen Kriegsverbrecher

UOG



Unteroffiziersgesellschaft
Zürichsee rechtes Ufer

Gelungener 27. Zürichsee-Dreikampf

Das hochsommerliche Wetter und die tadellose Organisation liessen den «27. Zürichsee-Dreikampf» der hiesigen Unteroffiziersgesellschaft, im Gebiet des Sportplatzes Widenbad ob Männedorf, zum Event werden. Von möglichen 3900 Wertungspunkten erkämpfte der 36-jährige Felix Schenk aus Wigoltingen deren 3723 Punkte und den Tagessieg.

Es harzt auch am See an «teilnahmefreudigen» Drei- und Zweikämpfern. Es wäre vermessen zu sagen, eine stattliche Anzahl Teilnehmer habe am Freitag, 11. August 2000 auf Widenbad den Zürichsee-Dreikampf bestritten, so der Chef OK, Major Willy Pfister, Männedorf. Pfister: «Ich habe zwar mehr Wettkämpfer erwartet, aber ich bin mit dem halben hundert Mannen, Junioren und Frauen zufrieden. Sicher lag es am Datum. Sommerurlaub, Reisezeit haben Priorität. Kaum aus dem Urlaub zurück, fehlt der Elan, hoch über dem Zürichsee sportliche Leistungen zu erbringen, dazu bei dieser ungewohnten Temperatur. Die UOG will dies berücksichtigen und den «28. Zürichsee-Dreikampf» wenn möglich auf den 24. August 2001 terminieren.»

Der Dreikampf

Diese Wettkampfform – Gewehrschiessen im Schiessstand auf die schwarze Kreisfläche mit 10er-Wertung (A-Scheibe), das Werfen von Wurfkörpern in Kreisringe und der Geländelauf mit etwas Höhendifferenz ist vor allem in den Unteroffiziersvereinen, bei den Gewehrschützen/-innen und Läufern/-innen gleichsam beliebt. Kaum ist der Schnee im Frühjahr weg-



Die Grenzwacht-Beamtin Regula Ita aus Rafz locker beim HG-Zielwurf

geschmolzen, begeben sich die Dreikämpfer zum ersten Wettkampf nach Uster. Dann folgen jeweils Emmenbrücke, Amriswil, Diepoldsau, Lindau, Truttikon, Trafers, Maischhausen und die Schweizer Meisterschaften im militärischen Drei- und Mehrkampf, Bremgarten. Dazwischen – so zur Auflockerung – bestreiten die Fans auch Märsche und anspruchsvolle Patrouillenläufe. Nach den Bestimmungen der Ostschweizer Dreikampfeisterschaften (OSM) werden im Herbst jeweils die Kategoriensieger gekürt.

Schiessen

Das Einrichten der elektronischen Trefferanzeigeanlage im Schiessstand Widenbad besorgte der Fachmann und Schützenmeister Toni Burgener, Männedorf. Mit viel Umsicht betreute Toni auch den Schiessbetrieb, unterstützt durch Oberstli Ruedi Kübler, Männedorf. Die Munitionsausgabe und Schreibearbeit erledigte gekonnt Willy Pfisters Tochter Caro. So nebenbei unterrichtete Kübler seinen Sohn Philipp, Wettkämpfer in der Kategorie «Plausch», im Sturmgewehrschiessen.

Werfen

Im Bauen der Wurfanlage und auch im Werfen von Übungswurfkörpern mit und ohne Stiel (UHK 43 und 85) ist Werner Künzler, Horgen, Spitze. Zwei Wurfbahnen zum Üben und zwei Wurfziele mit Bewertung standen den Werfer/innen zur Verfügung. Gewertet wurde der Aufschlag mit 10, 9, 8 Punkte und in Wertungspunkte umgerechnet. Sogar der älteste Dreikämpfer, Hans Büchler, Jahrgang 1928, St. Gallen, traf sechs Mal gekonnt das Kreiszentrum und wurde dafür mit 1300 Wertungspunkten belohnt.

Geländelauf

Wm Hansheiri Bachmann, Hombrechtikon, legte auch in diesem Jahr eine mit Fähnchen der Zürcher Kantonalbank markierte, anspruchsvolle Laufstrecke, Länge 5,2 km mit einigen giftigen Steigungen, in den Männedorfer Wald.

Zusammenfassung

Dieser Anlass ist weit herum bei den Dreikämpfern jeden Alters beliebt. Sie reisten aus den Kantonen AG, BL, LU, NW, SZ, SG, TG und ZH an den Zürichsee. Der jüngste war 14- und der älteste 72-jährig. «In allen Kategorien liegt sicher noch einiges Potenzial brach. Dieses wollen wir mit vermehrter Werbung für den Zürichsee-Dreikampf gewinnen», sagt Willy Pfister. «Den Sponsoren danken wir für die grosszügige Unterstützung.»

Rangliste

Kategorie M20

1. Böni Marco, Wetzikon, 3310 P.
2. Rothe Michael, Wetzikon, 2740 P.
3. Ohmura Harry, Männedorf, 2692 P.
3. Häslü Simon, Oberbözberg, 2493 P.
5. Briner Rene, Dietikon, 2484 P.
6. Rüegg Matthias, Männedorf, 2453 P.

Kategorie M30

1. Schenk Felix, Wigoltingen, 3727 P.
2. Spirig Hannes, Wenslingen, 3609 P.
3. Krähenbühl Thomas, Neuhausen, 3064 P.
4. Spirig Urs, Diepoldsau, 3004 P.
5. Weder Daniel, Diepoldsau, 2779 P.

Kategorie M40

1. Weber Ueli, Ettenhausen, 3238 P.
2. Blättler Othmar, Wolfenschiessen, 3148 P.
3. Huber Rolf, Tobel, 3118 P.

4. Schlittler Hanspeter, Eschlikon, 3074 P.
5. Vogel Josef, Rothenburg, 3014 P.
6. Fistarol Albert, Romanshorn, 2896 P.

Kategorie M50

1. Moser Hans, Züberwangen, 3217 P.
2. Fatzer Martin, Lachen, 3058 P.
3. Dähler Hans, Frauenfeld, 2966 P.
4. Hager Pius, Jona, 2730 P.
5. Hasler Anton, Elgg, 2720 P.
6. Ruppner Franz, Rheineck, 2490 P.
7. Schwarzer Fredy, Langnau a. Albis, 2381 P.
8. Egolf Robert, Uetikon a. See, 2330 P.
9. Kull Robert, St. Gallen, 2266 P.

Kategorie M60

1. Rietmann Ernst, Weinfelden, 3298 P.
2. Hugentobler Kurt, Romanshorn, 3174 P.
3. Benz Erwin, Egnach, 3098 P.
4. Bachmann Albert, Wetzikon 3, 2932 P.
5. Büchler Hans, St. Gallen, 2716 P.
6. Möhl Hansruedi, Amriswil, 2673 P.

Kategorie Damen

1. Jucker Mägi, Weinfelden, 2894 P.
2. Schaltegger Margrit, Lustdorf, 2808 P.
3. Ita Regula, Rafz, 2599 P.
4. Gantner Giuliana, Hütten, 2343 P.

Kategorie Junioren 3-Kampf

1. Dietiker Dominique, Staufen, 3286 P.
2. Müller Patrick, Neerach, 3252 P.
3. Weber Markus, Dietikon, 2399 P.
4. Hirzel Timo, Widen, 2170 P.

Kategorie Junioren 2-Kampf

1. Schlittler Thomas, Eschlikon, 2267 P.

Kategorie Plausch

1. Jäger Giorgio, Kriessern, 2325 P.
2. Künzler Werner, Horgen, 2260 P.
3. Breu Gerold, Diepoldsau, 2220 P.
4. Dünner Heinz, Lustdorf, 2205 P.
5. Hungerbühler Albert, Arbon, 2180 P.
6. Pfister Willy, Männedorf, 2140 P.
7. Meier Albert, Uster, 2090 P.
8. Meier Karl, Neschwil, 1930 P.
9. Pfister Thomas, Männedorf, 1910 P.
10. Schild Albert, Balgach, 1870 P.
11. Gmünder Trudy, Lienz, 1670 P.
12. Kübler Philipp, Männedorf, 1260 P.
13. Kübler Ruedi, Männedorf, 1025 P.

1. Runfit Thurgau

Schenk Felix, Rietmann Ernst, Hugentobler Kurt, 10195 P.

2. Rhybueba

Spirig Hannes, Spirig Urs, Weder Daniel, 9392 P.

3. UOG Zürichsee r. Ufer I

Böni Marco, Dietiker Dominique, Hager Pius, 9326 P.

4. UOG Zürichsee r. Ufer II

Fatzer Martin, Ohmura Harry, Briner Rene, 8234 P.

5. UOG Zürichsee r. Ufer III

Müller Patrick, Ita Regula, Egolf Robert, 8181 P.

6. UOG Zürichsee r. Ufer IV

Höslü Simon, Weber Markus, Hirzel Timo, 7062 P.

Wm Ernst Bogner, Oetwil am See